

benheiten der jeweiligen Filiale (die Azubi-Marktleiter wurden festgelegt, ansonsten entschied das Azubi-Team, wer wo eingesetzt wurde). Auch die Kundschaft bzw. die Öffentlichkeit wurde per Zeitung und Info-Schreiben auf dieses besondere Projekt vorbereitet. Ziel und Zweck dieses Projekts sollte es sein, die Motivation und Praxisbezogenheit in der Ausbildung zu stärken und generell die zukünftigen Mitarbeiter an Staples stärker zu binden. Somit sollte auch verstärkt der Führungskräftenachwuchs gewonnen bzw. eine erste Führungserfahrung in der „realen Welt“ für beide Seiten ermöglicht werden.

Im Ergebnis waren die Kunden zufrieden (dieses wurde per Umfrage ermittelt), die Auszubildenden überdurchschnittlich motiviert und auch

die Verkaufszahlen waren ebenfalls überdurchschnittlich gut. Gerade bei aufwendigen und komplexen technischen Produkten (Geräte-Reparatur und Kopierer usw.) zeigten sich aber auch mal Grenzen. Diese Erfahrungen aus dem Pilotprojekt sollen aber beim nächsten Projekt berücksichtigt werden. Außerdem wurden die Teams auch in der kurzen Zeit gewechselt, da jeder Auszubildende nur 2 Wochen in der Filiale bleiben konnte (besonders wegen der Berufsschule). Schließlich war auch der Mutterkonzern in den USA von dem Ergebnis begeistert und verlieh den Auszubildenden bzw. dem Projekt einen internationalen „Award“ für Teamarbeit. Zum Abschluss wurde noch ein dokumentarischer und unterhaltsamer Werbefilm von und über die Auszubildenden und das Projekt gezeigt, den sie

unter Anleitung einer Werbefirma gedreht hatten. Wegen des großen Erfolgs ist eine Fortführung geplant.

Abschließend ergab sich eine recht interessante Diskussion bzw. ein positives Echo auf diesen Vortrag und es wurden noch einige weitere (einfachere) Beispiele für Auszubildendenbeteiligung im Unternehmensprozess aufgezeigt. Insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung, die dann noch mit einem Getränke- und Brötchen-Buffer sowie vielen Gesprächen abgeschlossen wurde. So freue ich mich auch bereits auf den nächsten Termin im November und viele neue und interessante Informationen!

*Sven Offer-Heckmann*  
 (Stellvertretender Landesvorsitzender  
 Niedersachsen)

## „Start in den Beruf“ schafft Chancen für junge Menschen

### Qualifizierungsmaßnahme beginnt: Industriepark-Unternehmen bieten Perspektiven für benachteiligte Jugendliche

16 Jugendliche im Alter von 16 bis 23 Jahren erhalten im Rahmen des von der IG BCE und des Bundesarbeitgeberverbandes Chemie (BAVC) geförderten Projektes „Start in den Beruf“ im Industriepark Höchst die Chance zu einem erfolgreichen Einstieg in das Be-

rufleben. Bei den Teilnehmern des Programms handelt es sich um Schüler oder Schulabgänger von Haupt- und Realschulen, denen die Voraussetzungen für den unmittelbaren Beginn einer Ausbildung fehlen und die daher noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben.

Durch die Initiative der Unternehmen Sanofi, Clariant, Bayer CropScience und Infraser Höchst kann die Qualifizierungsmaßnahme erstmals im Industriepark Höchst durchgeführt werden. Die Firmen finanzieren das Projekt, bei dem die Jugendlichen auf eine qualifizierte Berufsausbildung vorbereitet werden.



16 Jugendliche werden im Rahmen des Projektes „Start in den Beruf“ auf die Ausbildung vorbereitet.

© Provadis, 2012

#### Förderung von Jugendlichen als zentrales Anliegen der Sozialpartner

„Die Förderung von Jugendlichen, die nicht ohne weiteres eine Ausbildung aufnehmen können, hat in der chemischen Industrie bereits eine lange Tradition und gehört zu den zentralen Anliegen der Chemie-Sozialpartner“, erklärte Francesco Grioli, Vorstandsekretär für Tarife/Finanzen bei der IG BCE. Das Projekt „Start in den Beruf“ habe sich in den vergangenen Jahren bestens bewährt, um die Jugendlichen durch ein Zusammenspiel von betrieblicher Praxis, theoretischer Unterweisung und sozialpädagogischer Betreuung zielgerichtet zu fördern. „Hinter dieser Erfolgsgeschichte stehen viele einzelne Lebensläufe von Jugendlichen,



die sich beruflich, aber auch persönlich weiterentwickeln konnten.“

### **Chemiebranche bietet jungen Menschen Perspektiven**

Dirk Meyer, Geschäftsführer Bildung, Wirtschaft, Arbeitsmarkt, beim BAVC, betonte die Bedeutung der Nachwuchssicherung für die Innovationsbranche Chemie. „Die chemische Industrie in Deutschland gehört seit jeher zu den Branchen, die besonders viele Ausbildungsplätze und somit auch Perspektiven für junge Menschen anbietet.“ Mit „Start in den Beruf“ investiere die Chemie auch in die eigene Zukunft. „Für eine Vielzahl von Jugendlichen ergeben sich durch das Start-Programm neue Perspektiven und gute Chancen für eine berufliche Ausbildung und damit für ein eigenständiges Leben. Aber auch die Unternehmen profitieren: Sie erschließen sich neue Zielgruppen und Potenziale für die Nachwuchsgewinnung“, so Dirk Meyer.

### **„Industrie schafft Chancen und engagiert sich für die Menschen“**

Der Dank der IG BCE und des Arbeitgeberverbandes gilt den Unternehmen, von denen die Qualifizierungsmaßnahme erstmals auch im Industriepark Höchst finanziert wird. Für das Gesundheitsunternehmen Sanofi betonte Birgit Huber, Leiterin Personalentwicklung und Rekrutierung im Bereich Human Resources, dass die Ausbildung von Jugendlichen für das Unternehmen einen hohen Stellenwert hat. „Wir sehen in der Ausbildung junger Menschen eine gesellschaftspolitische Aufgabe, zu der wir als Unternehmen gern unseren Beitrag leisten“, so Birgit Huber. Mit der beruflichen Perspektive sei auch immer eine Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung von Jugendlichen verbunden. Jürgen Vormann, Vorsitzender der Geschäftsführung von Infraserv Höchst, hob die Bedeutung der Industrie für den Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Frankfurt/Rhein-Main hervor: „Industrie schafft Chancen und engagiert sich stark für die Menschen der Region“, sagte Vormann. Dr. Peter Braun, Leitung Personal und Standortkoordination der Bayer Crop Science AG im Industriepark Höchst, vertrat die Auffassung, dass Industrie-

unternehmen aufgrund der demographischen Entwicklung in Zukunft verstärkt vor Nachwuchsproblemen stehen werden. „Wir müssen heute schon Lösungen entwickeln, um die Probleme von morgen zu lösen“, begründete Dr. Braun das Engagement von Bayer im Rahmen der Initiative. Vor diesem Hintergrund sieht auch Lars Jansson, Leiter Personal- und Sozialwesen von Clariant, einen Bedarf an derartigen Qualifizierungsprogrammen: „Die Schere zwischen den Anforderungen einer Ausbildung und den Voraussetzungen, die Schulabgänger mitbringen, wird eher größer als kleiner“, so Jansson. Investitionen in die Ausbildungsreife von Jugendlichen seien daher für zukunftsorientierte Unternehmen von großer Bedeutung.

### **Berufsorientierung mit sozialpädagogischer Betreuung**

Durchgeführt wird die Qualifizierungsmaßnahme, an der sich auch der von IG BCE und BAVC getragene Unterstützungsverein der chemischen Industrie (UCI) beteiligt, im Industriepark Höchst von der Provalidis Partner für Bildung und Beratung GmbH. Provalidis-Geschäftsführer Dr. Udo Lemke erläuterte, wie die Jugendlichen durch eine neunmonatige Orientierungs- und Berufsvorbereitungsphase zielgerichtet auf die eigentliche Ausbildung vorbereitet werden sollen. Zunächst lernen die Jugendlichen die Ausbildungsberufe Chemikant, Pharmakant, Industriemechaniker und Fachlagerist kennen. Sie erhalten die Möglichkeit, sich aufgrund eigener Fähigkeiten und Interessen nach einem einmonatigen Betriebseinsatz für einen Beruf zu entscheiden. Zu Beginn der zweiten Phase, in der die eigentliche fachliche Berufsvorbereitung auf den jeweiligen Beruf erfolgt, erhalten die Teilnehmer des Programms bereits einen Ausbildungsvertrag. Im Juli nächsten Jahres endet die Maßnahme mit einem weiteren Betriebseinsatz, zum 1. September 2013 nehmen die Jugendlichen die eigentliche Ausbildung auf. Während der gesamten Projektphase werden die Teilnehmer intensiv sozialpädagogisch betreut, so dass auch Defizite im Verhaltensbereich ausgeglichen werden können. ■

### **IMPRESSUM**

Der Deutsche Berufsausbilder  
Zeitschrift des Bundesverbandes  
Deutscher Berufsausbilder e.V. (BDBA)

ISSN 0723-239 X

#### **Hauptgeschäftsstelle:**

Detlev Gummert  
Krähenberg 19  
29225 Celle

#### **Redaktion:**

Christiane Horn  
Freie Straße 17  
39112 Magdeburg  
Tel. 0391 18613-21  
Fax 0391 18613-22  
E-Mail: [horn@abv-magdeburg.de](mailto:horn@abv-magdeburg.de)

#### **Anzeigenredaktion:**

Dr.-Ing. Paul Christiani GmbH & Co. KG  
Hermann-Hesse-Weg 2  
78464 Konstanz  
Tel. 07531 5801-957  
Fax 07531 5801-9669

#### **Redaktionsmitarbeit:** (alph. Reihenfolge)

Frank Draing, Detlev Gummert, Christiane Horn  
c/o Ausbildungsverband BS/MD e.V.,  
Monika Kalus

Unverlangte Manuskripte werden zurückgesandt,  
wenn adressierter Freiumschlag beiliegt.

Für nicht angeforderte Rezensionsexemplare  
wird keine Verpflichtung übernommen.

Gezeichnete Artikel geben nicht immer die  
Meinung der Redaktion wieder.

Nachdruck mit Quellenangabe und Beleg-  
exemplar gestattet.

Die Schrift erhalten die Mitglieder der dem BDBA  
angeschlossenen Berufsausbilder-Verbände  
im Rahmen ihrer Mitgliedschaft.

#### **Bezugspreis:**

Einzelheft € 3,-  
Jahresabonnement € 11,- zuzüglich Porto

#### **Erscheinungsweise:** vierteljährlich

#### **Herstellung:**

Dr.-Ing. Paul Christiani GmbH & Co. KG  
Technisches Institut für Aus- und Weiterbildung  
Hermann-Hesse-Weg 2  
78464 Konstanz

#### **Versand:**

Gronenberg GmbH & Co. KG  
Albert-Einstein-Straße 10  
51674 Wiehl

*Die nächste Ausgabe  
„Der Deutsche Berufsausbilder“  
erscheint  
Mitte März 2013.*

*Redaktionsschluss:  
18. Januar 2013*

*Anzeigenschluss:  
8. Februar 2013*